

Ölaustritt nach Schiffsunglück: Küstenwache warnt Fischer in Limay

Öl tritt aus gesunkenem Tanker vor Philippinen aus. Bergungsarbeiten beginnen, um Umweltkatastrophe zu vermeiden.

Umweltgefahr durch gesunkenen Tanker vor den Philippinen

In der Manilabucht haben sich alarmierende Entwicklungen ergeben: Ein Öltanker namens «Terra Nova» ist bei schlechten Wetterbedingungen gesunken, was potenzielle ökologische Risiken für die Umgebung mit sich bringt. Die Küstenwache berichtete von «minimale Lecks», die an den Ventilen des Tankers festgestellt wurden, obwohl der Tank mit 1,4 Millionen Litern industriellem Heizöl noch intakt ist. Laut aktuellen Informationen hat sich die Ausdehnung des Ölteppichs von ursprünglich drei Kilometern auf 12 bis 14 Kilometer vergrößert, was Anlass zur Besorgnis gibt.

Ein schneller Rettungsplan

Das Bergungsunternehmen ist bereits mobilisiert. Der Einsatz zur Eindämmung der Ölausbreitung soll am Sonntag beginnen und wird voraussichtlich eine Woche in Anspruch nehmen. Positiv ist, dass das Schiff in nur 34 Metern Tiefe liegt, was das Abpumpen des Öls erleichtert. Es wird empfohlen, dass lokale Fischer das betroffene Gebiet meiden, um mögliche Gesundheitsrisiken und finanzielle Verluste zu vermeiden.

Folgen eines Taifuns

Der Vorfall ereignete sich während des Taifuns «Gaemi», der am Donnerstag die Region vor Limay, etwa 40 Kilometer westlich von Manila, heimsuchte. Tragischerweise kam ein Besatzungsmitglied ums Leben, während 16 andere gerettet werden konnten. Diese Situation wirft nicht nur Fragen zur Sicherheit der Schifffahrt während starker Unwetter auf, sondern erinnert auch an eine ähnliche Katastrophe des vergangenen Jahres, als ein Schiff mit 800.000 Litern Öl vor der Küste der Provinz Oriental Mindoro sank. Damals weitete sich der Ölteppich auf eine Fläche von rund 10.000 Quadratkilometern aus und bedrohte eines der artenreichsten Meeresgebiete der Erde.

Die Bedeutung des Vorfalls

Der Vorfall mit der «Terra Nova» offenbart die fragilen Grenzen zwischen industrieller Nutzung und Umweltschutz. Die Görende Umweltgefährdung, die von einem gesunkenen Tanker ausgeht, bringt nicht nur ökologische Risiken mit sich, sondern betrifft auch die Lebensgrundlagen der Fischergemeinschaften vor Ort. Der Vorfall ist ein alarmierendes Beispiel dafür, wie Naturereignisse und menschliche Aktivitäten hand in hand gehen können und unverzüglich Maßnahmen nötig sind, um eine Ausbreitung schädlicher Substanzen in die Natur zu verhindern.

Die kommenden Tage werden entscheidend sein, um den Verlauf dieser Umweltkrise zu verfolgen und sicherzustellen, dass die richtigen Schritte unternommen werden, um die Küstengemeinschaften und die Umwelt zu schützen.

– **NAG**

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de